

folger, XV u. 207 S. — Dies ist der erste Band einer Reihe von Inventaren der Bestände der staatlichen Archive des ehemaligen Landes Thüringen; im Laufe der nächsten beiden Jahre sollen Übersichten über die Bestände der Archive in Altenburg, Gotha, Meiningen, Rudolstadt und Greiz folgen. Aus diesem Bande heben wir als für uns von Interesse das Ernestinische Gesamtarchiv hervor, das erhebliche mittelalterliche Bestände aufweist und vor allem für den Schmalkaldischen Bund reiches Quellenmaterial enthält. H. E. M.

---

Deutsche und niederländische Gebetbuchhandschriften der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt, beschrieben von Gerard Achten u. Hermann Knäus (Die Handschriften der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt) Darmstadt 1959, Eduard Roether Verlag, 405 S. u. 5 Abb. — Der Katalog verzeichnet 125 Gebetbuchss., die fast alle am Anfang des vorigen Jh. von Köln nach Darmstadt gekommen sind durch Kauf bzw. testamentarische Schenkung der Sammlung des Barons Adolph v. Hüpsch. Die Nummern 1—77 bilden die ältere und wertvollere Gruppe der Hss. (1430—1530). Die jüngere Gruppe (Nr. 78—125) ist textlich wie buchgeschichtlich von geringerem Interesse und daher im Katalog in knapperer Form behandelt. Die meisten Hss. stammen aus Frauenklöstern (Sonsbeck, St. Maria Magdalena und St. Caecilia in Köln, Herzebrock u. a.). In der Einleitung wird darauf hingewiesen, daß einzelne Klöster plötzlich von einer Frömmigkeitswelle erfaßt wurden, in deren Verlauf dann jeweils eine Reihe von Gebetbüchern geschrieben wurden. In den Niederlanden und am Niederrhein spielt hier natürlich vor allem die *Devotio moderna* eine Rolle. Der Katalog selbst ist in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit eines Bibliothekars und eines in der Gebetbuchforschung heimischen Theologen entstanden und erfüllt nicht nur in der ausführlichen Inhaltswiedergabe, sondern auch in der bei aller Kürze sehr gehaltvollen Beschreibung der äußeren Merkmale die Forderungen, die etwa J. Kirchner in seiner Germanistischen Handschriftenpraxis (1950) aufgestellt hat. Eine Konkordanz der Nummern und Signaturen, ein Provenienzregister, ein Initienregister, ein Register der Schreiber- und Besitzernamen sowie ein Sachregister erleichtern die Benutzung des Bandes, mit dem ein hoffnungsvoller Anfang in der Katalogisierung der Hss. der Landesbibliothek Darmstadt gemacht worden ist.

Franz Unterkircher, Inventar der illuminierten Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke der Österreichischen Nationalbibliothek. Teil 2: Die griechischen, slawischen, hebräischen und orientalischen Handschriften; kleinere Handschriftengruppen; Inkunabeln, Frühdrucke und spätere illuminierte Drucke (Museion. Veröffentlichungen der Österreichischen Nationalbibliothek N. F. 2. Reihe, 2. Band Teil 2) Wien 1959, Georg Prachner Verlag, XVI u. 269 S. — Mit diesem Bande ist das überaus verdienstvolle Inventar abgeschlossen. Es ist wie der vorangegangene 1. Teil (vgl. DA. 15, 248) in musterhafter Weise durch Zeit-, Länder- und Ortstafeln sowie durch Namen- und Sachregister zu den einzelnen Hss.-Gruppen erschlossen.

The English Library before 1700. Studies in its History Edited by Francis Wormald and C. E. Wright, London 1958, University of London, The Athlone Press, XI u. 273 S., 28 Abb., enthält die folgenden Beiträge: R. Irwin, General Introduction (S. 1—14). — F. Wormald, The Monastic Library (S. 15—31). — G. S. Ivy, The Bibliography of the Manuscript Book (S. 32—65). — C. H. Talbot, The Universities and the Me-